



Neues Notfall-Nasenspray: Keine Vorabsprühstöße machen!

Seit Mai ist das neue Epinephrin-Notfall-Nasenspray (Eurneffy®) auf dem Markt. Nun liegen die ersten Nutzenbewertungen vor, meldet die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ).

Größte Unsicherheit stellen laut Risikomanagementplan derzeit mögliche Medikationsfehler bei der Selbstapplikation des Nasensprays dar. Denn: Das Nasenspray darf nicht vorgepumpt werden, wie etwa bei abschwellend wirkenden Nasensprays üblich. Bei Aktivierung wird die gesamte Dosis abgegeben und im Ernstfall kommt dann nichts mehr! Deshalb sowie zur eventuellen Wiederholungsgabe sollten sich Betroffene immer zwei Nasensprays verschreiben lassen.

Eurneffy wird zur Notfallbehandlung von Menschen mit einem Körpergewicht von mehr als 30 Kilogramm bei allergischen Reaktionen (Anaphylaxie) angewendet, etwa infolge von Insektenstichen, Arzneimittelinnahme oder anderen Allergenen. Vorteile im Vergleich zu den bislang im Handel erhältlichen Autoinjektoren: einfachere Lagerung, keine Wirkungseinbußen bei Hitze, Alternative bei Spritzenangst, geringere Hemmnisse für helfende Personen. (ew)



© ARS Pharmaceuticals